



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR SOZIALMEDIZIN
UND PRÄVENTION

DGSMP-Newsletter September 2021

Liebe Mitglieder der DGSMP,

nach monatelangen Vorbereitungen konnte die 56. Jahrestagung der DGSMP letzte Woche erfolgreich durchgeführt werden. Die DGSMP bedankt sich sehr herzlich bei der Tagungspräsidentin, **Frau Prof. Dr. Riedel-Heller**, und Ihrem Team für die Organisation des wissenschaftlichen Programms sowie zahlreicher Keynote-Highlights. Wir hoffen, auch Sie hatten eine gute Zeit.

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde **Frau Dr. Susanne Jordan** als neue Vizepräsidentin der DGSMP gewählt. Herzlichen Glückwunsch! Einen großen Dank richtet der Vorstand an **Frau Dr. Sabine Grotkamp** für ihr langjähriges Engagement als Vizepräsidentin unserer Fachgesellschaft und wünscht ihr alles Gute.

Die neue Satzung sowie die neue Geschäftsordnung konnten ebenfalls bei der Mitgliederversammlung verabschiedet werden. Vielen Dank an alle Teilnehmer:innen für ihre Beteiligung!

Der nächste Newsletter erscheint **Anfang Oktober als Sonder-Ausgabe**, in der wir auf den Kongress und die Mitgliederversammlung zurückblicken sowie die Fachbereiche zu ihrer Arbeit berichten lassen.

Starten Sie gesund in den Herbst!

Ihr DGSMP-Team

INHALT

„Drei Fragen an ...“
Covid-19
Bekanntmachung
Stellenmarkt
Impressum

Das Gesundheitswesen
Studium
Ausschreibungen
Veranstaltungen

Tipp: Durch Anklicken gelangen Sie direkt in den Bereich, der Sie interessiert!

„DREI FRAGEN AN ...“

Die Förderung des Nachwuchses ist eines der Kernziele der DGSMP. Die Fachgesellschaft vergibt jedes Jahr Preise für herausragende Masterarbeiten und Dissertationen. Die Prämierung der Preisträger:innen für die Jahre 2020 und 2021 fand im Rahmen der 56. Jahrestagung der DGSMP am 24. September 2021 digital statt. Hier finden Sie die [Liste der Preisträger:innen](#).

In unserer Rubrik „**Drei Fragen an ...**“ stellen wir Ihnen heute eine der Gewinner:innen vor: **Frau Dr. Katherina Heinrichs**

DGSMP: Liebe Frau Heinrichs, herzlichen Glückwunsch zum Dissertationspreis der DGSMP 2020. Ihr Thema hieß „Psychosoziale Arbeitsbedingungen und Asthma am Arbeitsplatz: eine Mixed-Methods-Studie zu Selbstmanagement, Morbidität und subjektiver Prognose der Erwerbsfähigkeit“. Würden Sie eine wichtige Erkenntnis Ihrer Studie mit uns teilen?

KH: Vielen Dank für die Glückwünsche und den Preis. In meinem Dissertationsprojekt habe ich gefunden, dass psychosoziale Arbeitsbedingungen in Zusammenhang stehen mit der Möglichkeit, bedarfsgerechtes Asthma-Selbstmanagement am Arbeitsplatz umzusetzen. Weiterhin gab es Zusammenhänge mit der subjektiven Überzeugung, langfristig erwerbsfähig zu bleiben, mit der asthmaspezifischen Lebensqualität und mit der Symptomschwere. Dies wurde in einer explorativen Mixed-Methods-Studie an der Universität Düsseldorf untersucht. Zuerst befragte ich Erwerbstätige mit Asthma zu ihrem Selbstmanagement am Arbeitsplatz, und dann schloss sich eine Fragebogenstudie an. Dieses Design, erdacht von meinem Betreuer Prof. Adrian Loerbroks, hat unfassbar gut funktioniert und mir viele Freiheiten und Lernmöglichkeiten geboten.

Aber was bedeuten diese Erkenntnisse für Betroffene mit anderen Erkrankungen? Natürlich lassen sich die Ergebnisse dieser Studie nicht direkt auf Erwerbstätige mit anderen chronischen Krankheiten übertragen, aber ich denke, dass manche Erkenntnisse trotzdem nicht nur für Betroffene mit



© Hilberg Heinrichs

Asthma relevant sind, sondern für viele Patient:innen mit chronischen Krankheiten. Wir sollten noch intensiver auf eine Entstigmatisierung hinwirken, vor allem nicht sichtbarer Erkrankungen, was auch psychische Störungen einschließt. Unternehmen sollten die Gesundheitsorientierung nicht aus dem Fokus verlieren und die Rolle ihrer Betriebsärzte und -ärztinnen stärken. Eine engere Vernetzung von Betrieb und Rehabilitationseinrichtung wäre wünschenswert. Nicht zuletzt stellen Return-to-Work-Schulungen für Rehabilitand:innen eine Maßnahme dar, mit der die Erwerbstätigen auf Gespräche im Unternehmen vorbereitet werden könnten, um effektives Job Crafting zu betreiben – also die Anpassung der Arbeitsbedingungen an die eigenen Bedürfnisse.

DGSMP: Seit April 2020 arbeiten Sie an der Charité Berlin als Post-Doc am Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft. Was macht Ihre Arbeit aus?

KH: Mit dem Wechsel an die Charité – Universitätsmedizin Berlin bin ich neben der wissenschaftlichen Arbeit in weitere Bereiche eingebunden, vor allem in die Lehre im Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften, die mir große Freude bereitet, sowie in die Arbeit der Promotionskommission. Meinen Fokus lege ich stärker auf die psychische Gesundheit und Gesundheitskompetenz. Außerdem war es mir stets ein Anliegen, Gesundheitsförderung und Prävention möglichst früh im Leben zu betreiben, weshalb ich mich in der Arbeitsgruppe um Prof. Christiane Stock auf junge Menschen fokussiere, z. B. Studierende und ihr psychisches Wohlbefinden.

DGSMP: Was würden Sie sich von der neuen Bundesregierung mit dem Blick auf die Gesundheitsversorgung in Deutschland wünschen?

KH: Wenn ich drei Wünsche frei hätte, wäre das erstens die Einführung einer Bürgerversicherung, damit das Solidarprinzip in unserer Gesellschaft besser umgesetzt wird. Die elektronische Patientenakte ist auf den Weg gebracht und sollte meiner Ansicht nach zügig, einheitlich und natürlich datensicher realisiert werden, um eine integrierte und ganzheitliche Versorgung zu gewährleisten. Das erfordert eine zuverlässige Infrastruktur im Rahmen der vieldiskutierten Digitalisierung unseres Landes. Last but not least hoffe ich auf eine schnelle Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Februar 2020 zum selbstbestimmten Sterben – ein schwieriges Thema, das mir seit meiner Tätigkeit in der Suizidprävention aber sehr am Herzen liegt.





Gemeinsame Jahrestagung
Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention
Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie

21. bis 24. September 2022
in Freiburg im Breisgau




DAS GESUNDHEITSWESEN

"Das Gesundheitswesen" im Abo zum Vorzugspreis - nur für DGSMP-Mitglieder!

Das Gesundheitswesen ist das wissenschaftliche Publikationsorgan der DGSMP. Neben Leitlinien, Übersichten und Kommentaren finden sich im Gesundheitswesen aktuelle Forschungsergebnisse und Beiträge für die CME-zertifizierte Fort- und Weiterbildung. Die Zeitschrift bietet ein wissenschaftliches Diskussionsforum und eine Plattform für Mitteilungen der Fachgesellschaften - diese Plattform möchte die DGSMP zukünftig noch stärker nutzen.

DGSMP-Mitglieder haben aktuell die Möglichkeit, die Zeitschrift zum Vorzugspreis von 167 EUR pro Jahr (zzgl. 48 EUR Versandkosten) zu beziehen!

Das Gesundheitswesen erscheint - gedruckt und online - mit 11 Ausgaben pro Jahr zzgl. Supplement-Heften. Persönliche Abonnent:innen können außerdem online auf alle seit dem Jahr 2000 publizierten Beiträge der Zeitschrift zugreifen - rückwirkend und im Abopreis inklusive.

Hier finden Sie weitere Informationen zur Abo-Möglichkeit.

Ansturm auf Reha-Plätze zu erwarten?

Im Juli 2021 wurde die neue S1-Leitlinie Post-COVID/Long-COVID veröffentlicht. Es handelt sich um einen klinisch-praktischen Leitfaden, der bei Post-/Long-COVID spezifischen Symptomen eine klinische diagnostisch-therapeutische Orientierung liefern soll. Hier geht es zur Leitlinie:
<https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/020-027.html>

Dr. Elisabeth Breithaupt

Buchempfehlung: Living eBook "Corona verstehen - evidenzbasiert" von David Klemperer unter Mitarbeit von Joseph Kuhn und Bernt-Peter Robra

Ergänzend zur 4. Auflage des "klassischen" Lehrbuchs Sozialmedizin - Public Health - Gesundheitswissenschaften von Prof. David Klemperer gibt es jetzt ein Living eBook "Corona verstehen - evidenzbasiert", das David Klemperer unter Mitarbeit von Joseph Kuhn und Bernt-Peter Robra verfasst hat - und kontinuierlich weiter verfasst, denn: Dieses Buch wird in etwa 1-wöchigen Abständen aktualisiert.

Als "Living eBook" hat es damit ein Alleinstellungsmerkmal. Das Buch deckt das Thema "Corona" breit ab und scheut sich auch nicht davor, zu schwierigen Themen sach- und fachkundig Stellung zu nehmen (wie beispielsweise zum Thema "Desinformationen und Verschwörungserzählungen").

Kurzum: das Buch ist hochaktuell, sehr informativ und höchst lesenswert. Es sei allen DGSMP-Mitgliedern zur Lektüre wärmstens empfohlen. Das Buch steht kostenfrei als PDF-Dokument zum Download zur Verfügung unter:
www.corona-verstehen.de

Prof. Dr. med. Andreas Seidler, MPH

Gaststudierende an der MHH – neues Angebot

Sie wollen vertieft verstehen, was Gesundheitspolitik und Gesundheitsökonomie in Theorie und Praxis bedeuten? Lernen, wie das deutsche Gesundheitssystem funktioniert, was Soziale Sicherung in Gesundheit und Krankheit ausmacht? Sie interessieren sich für Epidemiologie, Forschungsmethoden und die Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes?

Dann sind Sie herzlich eingeladen, sich als Gasthörerin oder Gasthörer für einzelne Seminare oder ganze Module anzumelden, der Zugang ist einfach und unkompliziert – Sie registrieren sich auf unserer Homepage, dort finden Sie auch den Stundenplan und das Modulhandbuch mit Detailinformationen zum Inhalt der Kurse.

Medizinische Hochschule Hannover: Stundenpläne, Modulauswahl und -Handbuch. <https://www.mhh.de/studium-public-health/stundenplaene-modulauswahl-und-handbuch>

Die ersten Kurse starten am **04.10.2021**, weitere dann im Verlauf des Wintersemesters. Die hier zu erwerbenden Zertifikate oder Leistungspunkte (ECTS) können ggf. im Rahmen eines späteren Studiums anerkannt werden.

*Die Teilnahme ist kostenpflichtig und wird mit 60 Euro pro hinterlegtem ECTS berechnet.

Für Rückfragen stehen wir gern per mail: ph-studiengang@mh-hannover.de oder telefonisch zur Verfügung 0511 532 5999.

Magisterstudiengang Gesundheitswissenschaften

Die Tiroler Privatuniversität UMIT TIROL bietet ein breites hochqualitatives akademisches Angebot an Magister/Master-Studien. Diese Studien sind so konzipiert, dass sie von Health Professionals, die bereits im Gesundheitswesen und in der Gesundheitswirtschaft arbeiten und sich beruflich oder wissenschaftlich weiterentwickeln wollen, auch neben ihrer derzeitigen Beschäftigung absolviert werden können.

Die Studiengänge Gesundheitswissenschaften (Mag.) und Public Health (MPH) sind modular geblockt und mit dem Beruf vereinbar aufgebaut, wobei sich die Module aus Vorlesungen, Seminaren und Übungen zusammensetzen.

Abschluss: Mag. sc. hum (Gesundheitswissenschaften) – 120 ECTS

Start: **Oktober 2021**

Bewerbungsfrist: **bis Ende September 2021**

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

BEKANNTMACHUNG

Herbstworkshop am 18.–19.11.2021

- Thema „Methods for time-to-event data from the life sciences with a special focus on clustered data“
- Gemeinsam mit den AGs „Statistische Methoden in der Medizin“ (IBS-DR), „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (IBS-DR, DGEpi, DGSMP) und „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ (GMDS)
- Keynotes:
 - Niel Hens (Hasselt/Antwerpen): „Time-varying frailty models and the estimation of heterogeneities in transmission of infectious diseases“
 - Andreas Wienke (Halle): „Correlated random-effects models for clustered time-to-event data“
 - Matthias Schmid (Bonn): „Competing risks analysis for discrete time-to-event data“

Zur Anmeldung: <https://www.eventbrite.de/e/herbstworkshop-2021-tickets-163648524141>

Abstracts (max. 350 Wörter) zum Thema des Workshops sowie zu freien Themen können eingereicht werden unter:
herbstworkshop2021@protonmail.com

Informationen veröffentlichen wir auf den o.g. Webseiten und auf Twitter über unseren Account: <https://twitter.com/Herbstworkshops>

Weitere Informationen zum Workshop finden Sie [hier](#).

Digitale INGER – Projektkonferenz am 29.11.2021

Am 29. November 2021 findet die Online-Konferenz des Projekts zur Integration von Geschlecht in die Forschung zu umweltbezogener Gesundheit (INGER) statt. Hier möchten wir Überlegungen und Ergebnisse des Verbundprojektes INGER vorstellen und gemeinsam mit eingeladenen Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis diskutieren. Ziel ist es, Handlungsempfehlungen für eine weiterführende Integration von Geschlecht in Forschung und Praxis im Bereich Umwelt und Gesundheit abzuleiten.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, an unserer digitalen Projektkonferenz teilzunehmen und aktiv mitzudiskutieren. Die Anmeldung ist kostenlos und die Teilnahme begrenzt.

Weitere Informationen zur Anmeldung und zum Programm finden Sie auf <https://inger2021.de/>

Informationen zu dem Verbundprojekt: <https://www.uni-bremen.de/inger>

Christina Hartig



Forum Gesundheitsförderung am 29.-30.10.2021

Am 29. und 30. Oktober 2021 findet das 1. Forum Gesundheitsförderung: „Verband verbindet – Mit Gesundheit Zukunft gestalten“ statt. Die Veranstaltung ist der Auftakt einer jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe, die Akteure und Interessierte an einer zukunftsfähigen, praxisorientierten Gesundheitsförderung zusammenbringt. Veranstalter ist der Berufsverband Gesundheitsförderung e.V. (BVGF) in Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal und der AOK Sachsen-Anhalt. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://forum.bv-gesundheitsfoerderung.de/>

22. Rehabilitationswissenschaftliches Symposium "Die Zukunft mit und nach Corona" am 05.11.2021

Im Namen der Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (GfR) e.V. und des Rehabilitationswissenschaftlichen Verbunds Berlin, Brandenburg und Mitteldeutschland (BBMD) laden wir Sie herzlich zum 22. Rehabilitationswissenschaftlichen Symposium mit dem Titel „**Die Zukunft mit und nach Corona: Was hat die Krise in der Rehabilitation verändert?**“ am **5. November 2021 von 10:00 bis 15:00 Uhr** ein.

Das Symposium findet auch in diesem Jahr coronabedingt in digitaler Form statt. Wir wollen Fachvertreterinnen und Fachvertreter zu den Langzeitfolgen von Covid-19 ins Gespräch bringen und Sie als Konferenzteilnehmerinnen und Konferenzteilnehmer können sich via Chatfunktion aktiv daran beteiligen.

Unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Karla Spyra von der Charité – Universitätsmedizin Berlin haben wir ein vielfältiges und interessantes Programm für Sie zusammengestellt. Wir freuen uns, Ihnen aktuelle Ergebnisse der Covid-19-Forschung mit Blick auf den Versorgungsbereich der Rehabilitation präsentieren zu können.

Im Rahmen des Symposiums wird der mit 5.000 EUR dotierte 6. Forschungs- und Innovationspreis der GfR e.V. vergeben. Die prämierte Arbeit wird Ihnen im Rahmen eines Kurzvortrages vorgestellt.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem beigefügten Einladungsschreiben sowie dem Programmflyer. Zudem freuen wir uns Ihnen mitteilen zu können, dass dieses Jahr erneut keine Teilnahmegebühr erhoben wird und die Veranstaltung somit für Sie kostenfrei ist.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung unter der E-Mail-Adresse: bbmd.zentrale@charite.de mittels anhängenden Anmeldeformulars.

Rebecca Falinski und Dr. Katja Amin Kotb

Tabakfreies Deutschland 2040 – keine Utopie

Im Jahr 2040 sollen in Deutschland weniger als fünf Prozent der Erwachsenen und weniger als zwei Prozent der Jugendlichen Tabakprodukte oder E-Zigaretten konsumieren. Über 50 Gesundheits- und zivilgesellschaftliche Organisationen fordern von der Politik, sich zu diesem Ziel zu bekennen. Ein am Weltnichtrauchertag 2021



© dkfz.de

veröffentlichtes Strategiepapier nennt zehn konkrete Maßnahmen zur Tabakkontrolle und liefert einen Zeitplan für deren Umsetzung.

Die Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040 ist jetzt auch auf Englisch verfügbar.

Außerdem hat BMJ Tobacco Control einen Blog-Artikel dazu veröffentlicht.

Laura Graen

Datenangebote der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Das Angebot - Datenbestände aus der BAuA-Forschung - wird fortlaufend ausgebaut. Zurzeit handelt es sich um zwei Panelstudien sowie eine Job-Exposure-Matrix.

1. Studie zur mentalen Gesundheit bei der Arbeit (S-MGA)

- Zwei CAPI-Befragungswellen 2011/12 (n=4.511) und 2017 (n=2.637)
 - Die Stichprobe wurde aus Personen gezogen, die am 31.12.2010 versicherungspflichtig beschäftigt waren
2. BAuA-Arbeitszeitbefragung (AZB)
- Zwei CATI-Befragungswellen (2015 und 2017)
 - Die umfangreiche Stichprobe wird regelmäßig aufgefrischt und repräsentiert die Bevölkerung in Privathaushalten im Alter ab 15 Jahren, die mindestens im Umfang von 10 Stunden pro Woche erwerbstätig ist
3. Job-Exposure-Matrix (JEM) auf Basis der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018
- Die JEM weist Berufen Belastungswerte für verschiedene Arbeitsbedingungen zu (physische und umgebungsbezogene
 - Arbeitsanforderungen, Arbeitsintensität, Handlungsspielraum, Arbeitszeitlage)
 - Die Daten liegen für 2-, 3- und 4-Steller der Klassifikation der Berufe von 1992 sowie der International Standard Classification of Occupations von 2008 vor

Für die Scientific Use Files der S-MGA und AZB ist ein Datennutzungsvertrag mit dem Forschungsdatenzentrum erforderlich. Die JEM steht als Public Use File zum Download bereit. Alle Angebote des FDZ-BAuA sind kostenfrei. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.baua.de/fdz.

Bei Fragen kontaktieren Sie uns gern unter: forschungsdaten@baua.bund.de!

Dr. Dagmar Pattloch

Angebot von Cochrane Public Health Europe

Cochrane Public Health Europe (CPHE) informiert über aktuell publizierte Cochrane Public Health Reviews in Form von themenspezifischen Infomails - und dies zu acht verschiedenen Public Health Themen.

Die wichtigsten Ergebnisse neuer Cochrane Public Health Reviews kommen zusammengefasst auf Deutsch direkt in die Inbox aller interessierten Personen, immer dann wenn ein neuer Review publiziert wird.

Für weitere Informationen und Fragen bezüglich des CPHE Infomails wenden Sie sich bitte an: CPHE@unisante.ch

EuroHealthNet - Magazine

Das Magazin EuroHealthNet hebt die interessantesten Projekte und Entwicklungen im Bereich gesundheitliche Chancengleichheit, öffentliche Gesundheit und Gesundheitsförderung innerhalb der Partnerschaft und darüber hinaus hervor.

Das zweimal jährlich erscheinende Online-Magazin wird mit mehr als 12.000 Fachleuten per E-Mail und Social Media geteilt. Das Magazin soll Fachleute inspirieren, die in der Gesundheitsförderung, der Bekämpfung von Ungleichheiten oder anderen verwandten Bereichen tätig sind.

Es bietet eine internationale Perspektive und zeigt, wie Herausforderungen in verschiedenen Umgebungen angegangen werden. Besondere Aufmerksamkeit wird sektorübergreifenden Initiativen zur Verbesserung des Wohlergehens und zum Abbau von Ungleichheiten geschenkt.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://eurohealthnet-magazine.eu/de/>

AUSSCHREIBUNGEN

Alzheimer-Promotionsstipendien 2022 der Hans und Ilse Breuer-Stiftung

Die Hans und Ilse Breuer-Stiftung hat die Ausschreibung der Promotionsstipendien 2022 gestartet. Gefördert werden Promotionsvorhaben, die an einem der zehn Standorte des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) durchgeführt werden und die sich der Erforschung, Linderung und Heilung der Alzheimer-Krankheit oder ähnlicher Alterserkrankungen widmen.

Mögliche Themengebiete umfassen die Grundlagenforschung, klinische Forschung und Versorgungsforschung einschließlich der Entwicklung innovativer Versorgungskonzepte.

Die Ausschreibung richtet sich für die Grundlagenforschung an Studierende naturwissenschaftlicher Fächer wie Biologie, Biochemie oder Chemie, aber auch der Human- und Tiermedizin sowie für die Versorgungsforschung an Studierende der Gesundheitswissenschaften, Humanmedizin, Psychologie, Public Health, Sozialwissenschaften, Soziologie, Statistik und Biometrie. Die Ausschreibung erfolgt ausschließlich für Promotionsvorhaben am DZNE.

Das Stipendium besteht aus einem Grundbetrag von monatlich 2.300 Euro zuzüglich eines jährlichen Pauschalbetrags in Höhe von 1.000 Euro, der für Bücher, Tagungs- und Reisekosten genutzt werden kann.

Das Stipendium wird für 36 Monate bewilligt und kann auf Antrag die maximale Förderungsdauer von 48 Monaten erreichen. Das Stipendium wird an das Institut des Doktorvaters oder Betreuers zur

Finanzierung einer Doktorandenstelle (65% von Stufe E13) ausgezahlt. Sollte der monatliche Betrag der Hans und Ilse Breuer-Stiftung zur Finanzierung der Gesamtkosten der Doktorandenstelle nicht ausreichen, übernimmt das DZNE die restliche Finanzierung.

Bewerbungen sind an das Kuratorium der Stiftung in englischer Sprache **bis zum 31. Oktober 2021** elektronisch unter info@breuerstiftung.de möglich. Alle weiteren Angaben zum Bewerbungsverfahren sind auf der Website <http://www.breuerstiftung.de> abrufbar.

Uli Kuhn

STELLENMARKT

Im Stellenmarkt der DGSMP erhalten Sie regelmäßig Informationen zu ausgeschriebenen Stellen aus den Bereichen Sozialmedizin, Prävention und Public Health:

- Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in (m/w/d), RKI
- Sozialwissenschaftliche:r Referent:in (w/m/d), IDZ Köln

- Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in (m/w/d), Nachwuchsgruppe „Versorgungsforschung/Rehabilitationswissenschaften“
- Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (m/w/d) für Schulung, Beratung und Begleitung der Gesundheitsämter bei der Implementierung neuer Informationstechnologien zur frühzeitigen Aufdeckung und effizienteren Eindämmung der COVID-19-Pandemie
- Video-Redakteur:in (m/w/d) für das Teilprojekt Schulung und Hotline
- Referent:in (w/m/d) für das Projekt Gesundheitsfördernde Kita
- Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in (m/w/d), Uni Leipzig
- Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in (m/w/d) LZG.NRW
- Medizinische:r Dokumentar:in (m/w/d)

VERANSTALTUNGEN

- 06.10. - 08.10.2021, online | 20. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung
- 12.-13.10.2021 | Begutachtungsfragen in der Corona-Pandemie - Heidelberger Gespräch 2021
- 27.10.2021 | Save-the-Date: 3. NFDI4Health-Community Workshop
- 28.10.2021 | Save the Date: Im Gesundheitswesen sollten Ergebnis und Nutzen zählen
- 29.-30.10.2021 | 2. Workshoptagung/36. Jahrestagung der GNP
- 05.11.2021 | 22. GfR-BBMD Rehabilitationswissenschaftliches Symposium
- 11.-13.11.2021 | Jahrestagung der DGSP in Bremen und online
- 12.11.2021 | Save the Date: BVPG-Statuskonferenz 2021: Psychische Gesundheit in der dritten Lebensphase
- 29.11.2021 | Digitale INGER - Projektkonferenz
- 22.-24.03.2022 | Kongress Armut und Gesundheit
- 23.-26.03.2022 | 62. Jahrestagung der DGAUM in München



IMPRESSUM

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V. (DGSMP)
Schwanthaler Straße 73 b
80336 München

+49 (0) 89 / 330 396-12
gs@dgsmp.de
www.dgsmp.de

Folgen Sie uns auf Twitter: @DGSMP_e_V
Bildernachweis: DGSMP-Website

© 2021 DGSMP